

5.

Literarische Bekanntschaften.

In New-Orleans in der — Straße, an der untern Ecke des Marktes stand ein schmales hohes, aus rothen, ungeworfenen Backsteinen errichtetes Haus, das über seine ganze Breite hin ein mächtiges weißlackirtes Schild, und auf diesem die Worte:

„Expedition der New-Orleans-Wiene“

trug. An der Thür unten war noch ein kleines deutsches Schild angebracht, das die „Office“ des „Editors“ oder Redacteurs als eine Treppe hoch liegend, und die Stunden von zehn bis zwölf Vormittags, wie von drei bis fünf Uhr Nachmittags als die passendsten bezeichnete, ihn zu sprechen.

Es war etwa halb vier Uhr Nachmittags, Anfangs November, als ein junger Mann, sehr anständig gekleidet, in schwarzem Frack, dunkeln Beinkleidern und Handschuhen, seinen Hut vielleicht der Wärme wegen in der Hand, das Haus erreichte, das kleine Schild unten durchlas, sein Haar dabei etwas ordnete, und dann die ziemlich steile, noch ganz neue Treppe langsam hinaufstieg. Er trug ein fest eingeschlagenes Packet, das möglicher Weise Manuscript enthielt, unter dem linken Arm und klopfte leise an die mit einem entsprechenden Schild bezeichnete Thür.

„Walk in!“ *)

„Habe ich das Vergnügen, mit Herrn Doctor Rosengarten zu sprechen?“

„Bitte — ich bin kein Doctor — aber mein Name ist Rosengarten; mit wem habe ich die Ehre?“

*) Herein!